

Kurz nach 8 beginnt Stress

Volkslauf Hofgeismar: Hinter den Kulissen wartet auf die Helfer eine Menge Arbeit

HOFGEISMAR. Für die Läufer begann der Volkslauf am Sonntag in Hofgeismar mit dem Start um 9.30 Uhr. Für die Helfer, die dafür sorgen, dass alles reibungslos über die Bühne läuft, ging alles schon viel früher los. Wir waren dabei.

Es ist morgens, 7 Uhr. Gerald Backofen und Gerhard Prescher sind im Wald unterwegs und streuen Kreide aus, damit sich auch ja keiner verläuft. Während dessen trudeln bei Andrea Probst im Vereinsraum die ersten Frauen ein. Sie ziehen sich Handschuhe über und beginnen mit dem Brötchenschmier. Die Kuchentafel füllt sich, zum Schluss werden es 46 sein. So viele können die Tische gar nicht fassen. Das Kompliment einiger Läufer, sie kämen eigens wegen der Kuchenauswahl zum Nordhessencup nach Hofgeismar, überrascht nicht wirklich. Freut aber alle, die es mitbekommen.

Wie aus dem Bett gefallen

In einem Raum der Kreissporthalle ist die Anmeldung untergebracht. Noch herrscht gähnende Langeweile. Potenzielle Läufer sehen aus, als ob sie aus dem Bett gefallen wären. Die Leute an der Anmeldung wirken auch nicht frischer. Das ändert sich alles



Am Start: Teja und Werner Patyk, Thomas Probst und Gerald Backofen (von links) beim Betrachten der Starter.

Fotos: Maiterth

mit einem Schlag. Kurz nach 8 Uhr geht der Stress los. Alle melden sich gleichzeitig an. Der Spuk dauert eine knappe Stunde, dann ist er vorbei, der Raum verlassen.

Ganz im Verborgenen, abgeschirmt von der Öffentlichkeit, ist das Herzstück der Veranstaltung. Hier werden die Daten von den Anmeldezet-

teln auf den Computer übertragen. Es muss sehr genau gearbeitet werden, denn jeder Fehler kostet nicht nur Zeit, sondern zieht Beschwerden nach sich. Rainer Schütz und Jörg Schwagmeier tragen die Verantwortung. Am Ende des Vormittags werden sie zufrieden sein. Bloß zwei Läufer, die in der falschen Gruppe gestar-

tet sind, sorgen dann doch noch für etwas Verwirrung.

Werner Patyk hat die Streckenposten eingeteilt. Stadionsprecher Gerd Henke macht inzwischen Durchsagen, motiviert die Läufer. Patyk eilt herbei, spricht nochmal mit den Startern, dann schickt er sie auf die Strecke. Zeitnehmer Thomas Probst drückt die Stoppuhr. Als letzter macht sich Gerhard Prescher mit seinem Fahrrad auf den Weg. Er wird dafür sorgen, dass keiner zurückbleibt. Das DRK steht für Notfälle bereit.

Im Ziel stehen Sigrid Ludwig-Morell und Dagmar Leisten. Sie notieren die Startnummern. Es geht um die Reihenfolge. 353 Finisher werden es sein. „Sie sind sehr sortiert und gesittet eingelaufen“, so Ludwig-Morell. Das hat ihnen die Arbeit erleichtert. Carla Wuttke und Andreas Kramer nehmen die Siegerehrungen vor und überreichen Elisabeth Herms-Lübbe ihren Gewinn, die Fahrt nach Berlin.

13.30 Uhr, der Sportplatz wirkt verlassen. Ein einzelner Mann dreht auf dem Rasen seine Runden, hinterlässt weiße Kreidestreifen. Er bereitet den Platz für die nächste Veranstaltung vor. Die Fußballer haben ein Spiel. (zrk)



Am Start: Werner Patyk.



Verpflegung: Andrea Probst.



Auswertung: Rainer Schütz.



Schluss: Gerhard Prescher.